



## newsletter n° 14

von Annette Helle  
2.6.2020

Liebe Freunde, Mitstreiter und andere Interessierte, zunächst in Kürze das Neueste zu Corona: bis heute gibt es auf Kapverde 458 positiv getestete Fälle von Covid-19. Zwei Inseln sind betroffen: Santiago mit derzeit 397 akuten Infektionen und São Vicente, mit einem Fall. Begonnen hatte die Pandemie am 16. März auf Boavista, doch dort gibt es inzwischen keine Fälle mehr. Der Nationale Notstand wurde inzwischen auf allen Inseln aufgehoben, auch auf den betroffenen Inseln. Dort war er zunächst aufrecht erhalten worden, um eine weitere Verbreitung von Corona auf andere Inseln zu unterbinden, inzwischen scheint man jedoch davon auszugehen, daß es ausreicht, die Infektionswege zu verfolgen – wir alle hoffen mit.

In vielen Bereichen ist bereits wieder in ein normaleres Leben eingetreten: Behörden, Geschäfte und Restaurants sind wieder geöffnet, und der Fährverkehr für Passagiere zwischen den Inseln ist wieder angelaufen. In den

Universitäten und Abschlußklassen der Sekundarschulen wird wieder unterrichtet, die Grundschulen bleiben jedoch bis nach den Sommerferien, also bis September, geschlossen. Auch das Versammlungsverbot wurde aufgehoben und die meisten Strände wieder frei gegeben. Es gelten Vorsichtsmaßnahmen wie die Maskenpflicht an öffentlichen Orten

wie z.B. in Behörden und auf der Fähre, und dort werden die Fahrzeuge (inklusive Ware) vor Antritt der Fahrt desinfiziert. Die Passagiere haben sich einer Temperaturkontrolle zu unterziehen. In vielen Städten sind auf den Straßen mobile Handwaschapparaturen



aufgebaut, und Alkohol oder Essig stehen bei Behörden, uä zum Desinfizieren der Hände bereit. Alle großen Sport- und Kulturveranstaltungen sind jedoch nach wie vor abgesagt, und von Grenzöffnungen ist noch keine Rede. Doch ebenso wie in Europa sind die Menschen hier die soziale Isolation der letzten Wochen gründlich satt – laut Zeitungsmeldung von gestern morgen "überrannt" am letzten Sonntag Hunderte von Mindelensern den Stadtstrand Praia de Laginha auf São Vicente.

Was natürlich ganz bitter fehlt, sind Touristen. Ein großer Teil der Wirtschaft ist auf diesem Zweig aufgebaut, und der ist nun komplett weggebrochen. Gerade in den letzten Jahren haben viele, vor allem viele Kapverdianer, ihr Geld in die Eröffnung eines Restaurants, einer kleinen Bar, oder in Gästezimmer investiert, und stehen jetzt völlig ohne Einkünfte, aber dafür mit den Folgekosten da. Auch viele andere, erwerbstätig oder nicht, kämpfen zur Zeit mit existenziellen Problemen – Fahrer ohne Fahrgäste, Dienstleister aller Sparten und Händler ohne Kunden, Bauern, die ihre landwirtschaftlichen Produkte nicht mehr verkaufen können, Fischer, deren Absatzmarkt extrem geschrumpft ist, und noch viele andere. Glücklicherweise zeigt sich in der Not viel Solidarität in dem Teil der Bevölkerung, der nicht so schlimm betroffen ist, und in den letzten Wochen wurden vielerlei Initiativen zur Soforthilfe für Notleidende ins Leben gerufen. In den meisten Fällen zielt man auf eine Notversorgung mit Grundnahrungsmitteln ab, die hierzulande als "cesta basica" ("Grundkorb") bekannten Lebensmittelspende für bedürftige Familien. Er enthält in der Regel Reis, Bohnen oder andere getrocknete Hülsenfrüchte, Mehl, Salz, Zucker, Öl, Nudeln, und eventuell noch anderes mehr.

Auch wir von "Dar as Mãos" haben eine solche Aktion gestartet, denn in Tarrafal und den beiden benachbarten Orten hier am "Ende der Welt" gab und gibt es reichlich Bedarf an Lebensmittel-Hilfen. In einer ersten Aktion haben wir 1500 € in die Hand genommen und im Großhandel in Porto Novo eingekauft: 750 kg Reis, 100 kg Linsen, 100 kg Zucker, 100 kg Salz, 200 kg Nudeln/Spaghetti, 100 kg Vollkornmehl, 50 kg Zwiebeln, 9 Kisten (108 Flaschen) Olivenöl, 9 Kisten (108 Flaschen) Sojaöl, 1500 Brühwürfel, 100 Stücke



Seife, 3 Großgebilde Toilettenpapier, zum Verpacken 100 gebrauchte Mehl- und Reissäcke, und leider jede Menge Plastiktüten. Hier in Tarrafal haben wir noch ein paar kleine Einheiten der Waren dazu gekauft, und dann begann das große Wiegen und Abpacken. Zusammen mit einigen „bolseiros“, unseren Schülerhilfe-Stipendiaten, haben wir die Großgebilde in kleinere Einheiten abgewogen und verpackt; den Reis in Tüten zu 5 kg, die anderen

Nahrungsmittel zu jeweils einem Kilogramm. Jeweils eine Tüte der Produkte wanderte zusammen mit den anderen Waren in einen großen Sack, und fertig war ein „cesta basica“ für eine Familie. Familien mit überdurchschnittlich vielen Mitgliedern erhielten einen Zuschlag von 5 kg Reis. So



konnten wir am 16. Mai vierzehn Familien oben in den Bergen der Hochebene Planalto Norte mit den notwendigsten Lebensmitteln versorgen, und am 17. Mai weitere 90 Familien hier in Tarrafal.



Auch an unseren Nachbarort Monte Trigo, der noch abgelegener liegt als wir – man kann ihn nur mit einem Boot oder zu Fuß erreichen, von hier aus eine Stunde per Boot oder rund vier Stunden zu Fuß – haben wir gedacht. Der in Deutschland

ansässige gemeinnützige Verein „Amigos de Monte Trigo“ ([www.amigos-montetrigo.de](http://www.amigos-montetrigo.de))



übernahm die Kosten für einen „cesta basica“ für

alle 60 Familien, die dort diese Unterstützung benötigten, und wir von DaM erledigten den Einkauf. Am 29. Mai wurden die Lebensmittel nach Monte Trigo verschifft, und in die Hände des Lehrers Osvaldo, des Verantwortlichen der „Amigos“ vor Ort, übergeben. Das Abpacken und Verteilen findet unter seiner Leitung statt.



Wir bedanken uns ganz herzlich bei all den Beteiligten, die diese Aktion möglich gemacht haben, auch und insbesondere im Namen der Begünstigten. Wir rechnen damit, daß wir im Laufe der nächsten zwei, drei Monate noch eine zweite, wenn nicht sogar eine dritte „cesta basica“-Aktion durchführen müssen. Alle, die mittellose Familien in Tarrafal mit einer Lebensmittelspende unterstützen möchten, bitten wir um einen finanziellen Beitrag auf das Konto unseres deutschen Fördervereins:

Kontoinhaber: Förderverein Dar as Maos e.V.

Konto-Nr.: 41 06 72 79 00

IBAN: DE83 4306 0967 4106 7279 00

BIC: GENODEM1GLS (GLS Bank)

Gerne stellt der Förderverein eine steuerwirksame Spendenbescheinigung aufgrund ihrer und unserer Gemeinnützigkeit aus. Dankeschön!